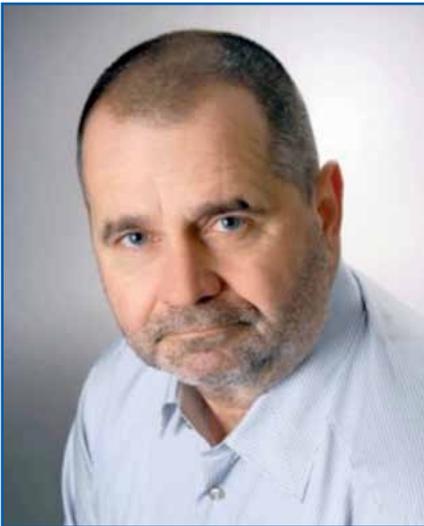


KOMMENTAR

Lebensphasengerechtes Arbeiten



Unter o. g. Überschrift gibt es derzeit unterschiedlichste Regelungen für Tarifbeschäftigte und Beamte. Arbeitszeitkorridore, Arbeitszeitkonten, Gleitzeitregelungen, Rahmenarbeitszeiten, Kurzzeitkonten und nicht zuletzt die Langzeitarbeitszeitkonten.

Langzeitkonten sind zwar bei Tarifbeschäftigten tarifvertraglich geregelt, aber in Brandenburg nicht zugelassen. Bei Beamten sind sie zulässig, werden aber nicht in Anspruch genommen, da die notwendigen Ausführungsvorschriften fehlen.

Es existiert also ein Wirrwarr an tarifvertraglichen bzw. beamtenrechtlichen Regelungen, die für den einzelnen Mitarbeiter schwer durchschaubar und selbst für geschulte Gewerkschafter kaum greifbar sind. Oft wissen die Kolleginnen und Kollegen nichts von o. g. Regelungen oder diese werden als praxisfremd eingeschätzt. Gleichzeitig besteht jedoch ein großes Bedürfnis nach Flexibilisierung der Lebensarbeitszeit. Im Rahmen der Paketverhandlungen mit der Landesregierung hat die Gewerkschaft der Polizei vorgeschlagen, für die so genannten Langzeitarbeitszeitkonten die möglichen Regelungen zusammenzufassen, zu ver-

einfachen, für Beschäftigte nachvollziehbar zu gestalten, eine Schutzfunktion für eingebrachte Zeit zu regeln und die Guthabentnahme nach Wahl der Beschäftigten zu ermöglichen.

Langzeitkonten

Die GdP fordert die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten, um ein lebensphasengerechtes Arbeiten zu ermöglichen. Rechtlich geht das nur in Form von (sehr lang gehaltenen) Langzeitkonten. Dieses Konto bedeutet, dass die Beschäftigten Mehrarbeit, Überstunden, Zeitzuschläge und Sonderzahlungen in dieses geben können. Die Entnahme kann dann entsprechend der jeweiligen Lebensphasen des Betroffenen in Abstimmung mit dem Dienstherrn erfolgen. Und dafür gibt es vielfältige Möglichkeiten wie Verlängerung der Elternzeit, für eine persönliche Auszeit, für Fortbildungsmaßnahmen (die nicht unbedingt im dienstlichen Interesse sind), zur Pflege kranker Familienangehöriger oder eben auch zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit.

Offen ist, ob auch Urlaubsansprüche in dieses Konto gegeben werden können. Nach Auffassung der GdP könnte Urlaub, der über den gesetzlichen Urlaub hinaus gewährt wird, hier einfließen.

Es gibt aber auch die durchaus ebenfalls berechtigte Auffassung, dass Urlaubsansprüche nicht angefasst werden sollten. Geschuldet ist das auch der letzten Tarifrunde, wo die Arbeitgeber den Urlaubsanspruch nach den EuGH-Urteilen zur Altersdiskriminierung verkürzen wollten. Es besteht also die Gefahr, dass mit unserem Vorschlag diese Diskussion erneut beginnen könnte.

Langzeitkonten als Wertkonten oder als Zeitkonten

Wertkonto heißt, dass eine Stunde in ein Wertguthaben umgerechnet und dem Kollegen gutgeschrieben wird. Was ist dieses Wertguthaben aber in 20 Jahren,

wieder umgerechnet auf Stunden, dann wert?

Wie werden Inflationsrate, Verzinsungen, Gehaltserhöhungen mitgerechnet? All diese Fragen sind ungeklärt. Klar ist, dass ein Wertkonto für das Land einen Vorteil bedeutet, für die Beschäftigten jedoch einen Nachteil. Unsere Forderung ist, dass eine eingesparte Stunde heute auch in z. B. zehn Jahren immer noch eine Stunde ist, die dann als Zeitguthaben genommen werden kann. Für das Land ist das die am höchsten subventionierte aber eben auch am einfachsten zu handhabende Form. Für uns ist es ohnehin die gerechteste Form.

Ältere Kolleginnen und Kollegen

Was ist aber mit denen, die aufgrund ihres Lebensalters nicht mehr so viel Zeit haben, in ein solches Langzeitkonto ausreichend „einzuzahlen“. Nach den EuGH-Urteilen zur Altersdiskriminierung ist zusätzliche Freizeit allein durch das Erreichen von bestimmten Altersgrenzen nicht möglich. Hier fordern wir die Einführung eines Bonussystems für die (lange) Zugehörigkeit im öffentlichen Dienst des Landes Brandenburg.

Zusammenfassung

Neben der Vereinfachung der rechtlichen Grundlagen sind zwei Punkte für uns entscheidend.

1. Beachtung, dass Regelungen für Tarifbeschäftigte und Beamte ungefähr gleich aussehen; also nicht zu weit auseinanderdriften.

2. Dass es dem Beschäftigten selbst überlassen ist, ob er sich ein Langzeitkonto einrichtet und damit eine höhere Flexibilität hat, oder nicht. Wichtig ist nur, dass eingerichtete Konten geschützt sein müssen und nicht durch einseitige Regelungen evtl. entwertet werden.

3. Dass für lebensältere Beschäftigte attraktive Lösungen für eine Entlastung

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

gefunden werden. Dabei können Regelungen für Polizisten, Lehrer oder Waldarbeiter durchaus unterschiedlich ausgestaltet werden.

Detaillierte Forderungen haben wir der Landesregierung auf den Tisch gelegt. Sie werden wohl am 14. 6. 2013

(nach Schreiben dieses Artikels) nicht abschließend behandelt werden können, weil die Materie zu komplex ist. Wir fordern jedoch die Landesregierung zu zeitnahen Verhandlungen zu dieser Problematik auf. Dort muss dann geklärt werden, was kann wie „eingezahlt“ werden. Was kann wie entnommen werden. Wie sind die Guthaben geschützt. Der

Bedarf bei unseren Beschäftigten ist groß.

*Andreas Schuster***AKTUELLES****Was sonst so passierte ...**

Unter dieser Überschrift informiert unser Gewerkschaftssekretär Michael Peckmann in Form eines „Tagebuches“ auszugsweise aus der Arbeit der GdP-Zentrale in Potsdam.

Mai 2013**8. Mai 2013**

Wir sind mitten in den Verhandlungen/Gesprächen mit der Landesregie-

rung zur Übernahme des Tarifergebnisses, Wiedereinführung von Weihnachtsgeld und Arbeitsentlastungen für Lebensältere. Am 10. Mai findet dazu eine Erörterung auf Arbeitsebene statt. Ich bereite mich darauf vor.

10. Mai 2013

9.30 Uhr Vorbesprechung der beteiligten Gewerkschaften (DGB, GdP, GEW, Verdi, IG BAU). 10.30 Uhr dann die Erörterung mit den Vertretern aus Innen-, Finanz- und Bildungsministerium. Im Anschluss geht es sofort ins Büro, um u. a. über die Inhalte zu informieren.

13. Mai 2013

In der Geschäftsstelle berät die Rechtsschutzkommission zu erneut zahlreich eingegangenen Rechtsschutzanträgen.

16. Mai 2013

Für die Verhandlungen mit der Landesregierung ermittle ich die Kosten der Übernahme des Tarifergebnisses für die Beamten. Diese werden uns mit Sicherheit entsprechend vorgehalten und zur Disposition gestellt werden.

21. Mai 2013

Zweite Erörterung auf Arbeitsebene. Beginn 10.30 Uhr. Obwohl sehr früh von zu Hause losgefahren, bin ich erst 12 Uhr dort. Vollsperrung auf dem nördlichen Berliner Ring. Gut, dass ich dennoch noch in diese Runde gegangen bin. Es ging insbesondere um das schwierige (weil teure) Thema der Entlastungen im Lehrerbereich. Wichtig war auch die anschließende Nachbesprechung der beteiligten Gewerkschaften. Wegen der unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Bereichen gibt es auch unter-

schiedliche Positionen zu möglichen Lösungen. Am Ende soll es jedoch ein Ergebnis geben, das für alle Kolleginnen und Kollegen, ob Polizeibeamter, Lehrer, Verwaltungsbeamter oder Beschäftigter in der Forstverwaltung als akzeptabel bezeichnet werden kann.

23. Mai 2013

Unsere Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Landesdelegiertentages 2014 berät ein zweites Mal.

28. Mai 2013

Der Vorstand der Fraktion im Landtag DIE LINKE hatte erneut die Gewerkschaften zu einer Beratung der ggw. anstehenden Probleme in den einzelnen Bereichen eingeladen. Wir thematisierten die laufenden Verhandlungen zur Übernahme des Tarifergebnisses und den Gesetzentwurf zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit der Beamten. Zu letzterem wird es am 11. Juni ein Gespräch mit Fraktionsvertretern von SPD und DIE LINKE geben. Wir erhoffen uns eine Korrektur des Gesetzentwurfes durch das Parlament.

29. Mai 2013

Heute wurden nun auf Ebene der Staatssekretäre die Ergebnisse der Erörterungen zur Übernahme des Tarifergebnisses, Weihnachtsgeld und Altersgerechtes Arbeiten als Punkte für die entscheidende Ministerrunde am 14. Juni 2013 zusammengefasst. Eine Stunde vorher trafen sich die Gewerkschaften zur Vorbereitung und danach noch einmal zur Nachbereitung.

Wir informieren noch am gleichen Tag per Internet.

Michael Peckmann

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Rudolf-Breitscheid-Straße 64
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Rudolf-Breitscheid-Straße 64
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuer
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X





Gewerkschaft der Polizei
Junge Gruppe

Seminar

Junge Leute

Spaß

Stressbewältigung

Leute kennenlernen

Wann: 21. - 23. Oktober 2013

Wo: Prieros

Kontakt: Geschäftsstelle GdP

Tel.: 0331 - 74 73 20

Mail: gdp-brandenburg@gdp-online.de

oder meldet euch einfach bei eurem
Kreisgruppenvorsitzenden

Neues erfahren

Rhetorik

Erste Hilfe

Junge Gruppe erleben



Gewerkschaft der Polizei
Junge Gruppe

Tombola 2013 – Abschluss

Was lange währt wird gut – so heißt es in einem alten Sprichwort. So war es auch für die beiden Hauptgewinner der Tombola des „Grünen Stern“.

Die Gewinnerin des Motorrads hat in Absprache mit dem Suzuki-Händler Nölte aus Potsdam noch eine kleine Änderung vorgenommen. Wir hatten eine Suzuki Bandit zur Verfügung gestellt bekommen – aber dies ist natürlich keine „reine“ Frauenmaschine. Aus diesem Grunde hat Suzuki reagiert und auf An-

frage der Gewinnerin eine wertgleiche Maschine – eine Suzuki Gladius – übergeben. Für diese völlig problemlose Unterstützung und für das gezeigte Verständnis möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei der Firma Suzuki im Allgemeinen und bei dem Vertreter in Potsdam, Herrn Nölte, im Besonderen bedanken. Es war eine gute Zusammenarbeit.

Jetzt können wir auch vermelden, dass der Gewinner des „Carports“ ermittelt werden konnte. Dieser hatte aus krankheitsbedingten Gründen noch keine Möglichkeit gehabt, sich mit den gezogenen Losnummern zu befassen. Erst bei seiner Rückkehr und dem Vergleich der Nummern stellte er fest, dass die Nummer seines Loses mit der gezogenen Losnummer des Carports übereinstimmte. Er hatte das Los im Bereich des Zentraldienstes der Polizei erworben. Wir wünschen dem Kollegen Maerkert viel Erfolg beim Aufbau des Gewinns und möchten uns auch hier nochmals bei der Firma „Billis-Holzbau“ aus Nauen, OT Markee, recht herzlich für die Unterstützung bedanken.

Für die weiteren Sponsoren, die PSD-Bank und die „Wolters Kluwer Deutschland GmbH“, gilt dies natürlich ebenso.

Gerne wieder einmal – auch im Namen des „Grünen Stern“ für die Unterstützung und den damit geleisteten Beitrag zur weiteren Erfüllung unserer satzungsmäßigen Ziele.



Jetzt geht's los

Bilder: T. Kühne



Kerstin und ihr neues Schätzchen – also das Motorrad auf dem Bild ist gemeint :-)

Auch alle Käufer der Lose möchten wir in den Dank einbeziehen – für uns war nicht der Gewinn, sondern die Unterstützung der weiteren Arbeit das Wichtigste!

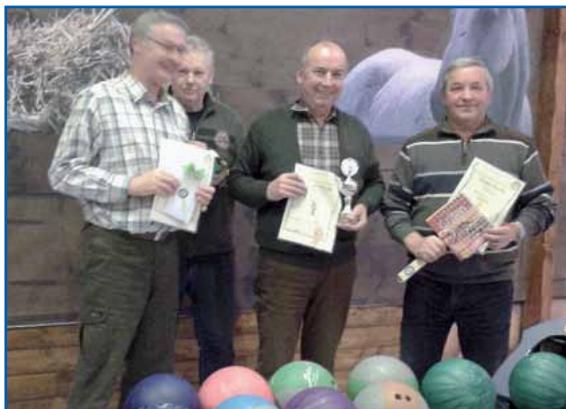
Ulrich Rätzl,
Vorsitzender Grüner Stern

SENIOREN

Eine schöne Tradition in Cottbus/Spree-Neiße

Bereits zum 3. Mal fand im März 2013 im Waldhotel „Hubertus Bowling“ in Cottbus das Bowlingturnier der Seniorengruppe Cottbus/Spree-Neiße statt. Alle waren mit Begeisterung dabei. Wir hatten viel Spaß. Ein kleiner Wanderpokal krönte den Sieger Peter Götze. Im nächsten Jahr, da sind wir uns einig, treffen wir uns dann zum 4. Turnier.

A. Bresler,
Seniorenvorstand



Sieger und Plazierte

Bild: A. Bresler



SENIOREN

Fahrt nach Potsdam

Wie schon 2012 haben wir beim letzten Treffen der Senioren abgestimmt, dass wir auch 2013 drei Veranstaltungen durchführen werden.

1. eine Busfahrt nach Potsdam mit Stadtführung.

2. ein „Seniorenchießen“ auf dem Schießplatz der SG Spreenhagen 1921 e.V.

3. und wieder eine Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen zum Jahresende.

Nach Rücksprache und Abstimmung mit dem Kreisgruppenvorsitzenden Andreas Klar wurde ein Termin für unsere Seniorenfahrt nach Potsdam geplant und bestätigt, ein Bus in FF/O gebucht sowie eine Stadtrundfahrt durch Potsdam organisiert. Es nahmen 21 Senioren und acht Ehepartner an dieser Fahrt teil, die um 7.00 Uhr in FF/O begann und um 17.00 Uhr endete. Die erlebnisreiche Fahrt mit sehr guten Erklärungen durch die Stadtführerin führte durch die Stadt Potsdam, den Park Sanssouci, zur Glienicker Brücke und zum Schluss ein Spaziergang durch das Holländische Viertel. Nach dem Spaziergang wurde ein vorbestelltes Essen eingenommen und danach hatte jeder noch ausreichend Zeit, einen kleinen Einkaufsbummel zu unternehmen. Alle Mitreisenden waren überrascht



Unsere Reisegruppe

Bild: K.-D. Müller

über die Restaurierung des Holländischen Viertels und die vielen Veränderungen in Potsdam. Es wurde viel gestaunt und fotografiert. Nach Aussagen

der Mitreisenden, insbesondere der Ehepartner, war es ein gelungener Tag, der in dieser Form wiederholt werden sollte. w Müller, PHM i. R.

MEINUNG

Ich schwor meinen Eid und dann ...

Vor vielen Jahren bin ich aus Überzeugung Polizeibeamtin geworden.

Im guten Glauben, dass ein Beamtenverhältnis zwischen mir und meinem Dienstherrn auf Geben und Nehmen beruht, habe ich in den letzten 20 Jahren mit hohem Engagement meine Arbeit verrichtet. Ohne Widerworte habe ich Überstunden, Mehrarbeit, mittelmäßige unstetig wachsende Besoldung hingenommen und meinem Dienstherrn treu gedient. Das Ergebnis dieser harten Arbeit wird vielen bekannt vorkommen.

Mangelndes Verständnis, Desinteresse an Problemen, keine Zeit für Familie und Freunde, wiederholte Kürzungen oder Abkopplungen in den Anpassungen von Bezügen, Streichungen der Sonderzuwendung ... Und bei vielen anderen meiner Kollegen auch noch endlos langes Warten auf Beförderungen, die dann zu-

gesagt und doch wieder gestrichen worden sind ...

Diese Auflistung würde sich noch endlos weiterführen lassen. **Die Enttäuschung bei meinen Kollegen/-innen und mir ist wohl nachvollziehbar.**

Polizeibeamte, die Sparschweine der Nation

Sparmaßnahmen haben sicherlich ihren Zweck zu erfüllen, sollten aber nicht auf UNSEREN Rücken ausgetragen werden. Natürlich ist das Kürzen von zusätzlichen Kosten bei Beamten/-innen eine Möglichkeit, aber garantiert keine Lösung!

Unsere Landesregierung sollte sich zweimal überlegen, wie sie unser nicht vorhandenes Geld am besten ausgeben

kann. Ein Flughafen z. B. ist eine schöne Sache, macht aber unsere Straßen nicht besser und Großveranstaltungen auch nicht sicherer?!

Aber es gibt ja auch noch andere Möglichkeiten des „Sparens“, in dem man die „Regressansprüche“ in ein unbekanntes Fremdwort umwandelt (und nicht an unfähige, nicht fristgerecht arbeitende Firmen z. B. BER richtet), sondern es gerne gegen die arbeitenden Arbeitnehmer/-innen und Beamte verwendet!

Ein weiteres Fremdwort: Tarifvertrag

Endlich ein Lichtchen am Horizont des mittlerweile blauen Polizeihimmels.

Fortsetzung auf Seite 6



MEINUNG

Fortsetzung von Seite 5

Dieser Abschluss war zufriedenstellend für uns und vor allem für die Arbeitnehmer/-innen.

Allerdings werden wohl (nach derzeitigem Kenntnisstand) auch hier wieder die gerechtfertigten Ansprüche der Beamten zurückgestellt und wahrscheinlich sogar reduziert.

Übernahme unserer exzellent ausgebildeten Azubis – Fehlanzeige, tarifrechtlich zwar geregelt, wird ignoriert. Das Land hat kein Geld, unsere Azubis dauerhaft zu übernehmen.

Wie war doch gleich die Aussage von Herrn Platzek? „Wir müssen unseren jungen Menschen eine Perspektive geben“. Ein sehr guter Wahlwerbespruch ohne potenzielles Engagement der Regierung dahinter!

Hierzu nun auch gleich noch die Meinung unserer Bundeskanzlerin: „Wir brau-

chen dringend fähige junge Fachleute, um der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken. Wir sollten uns auch für Fachkräfte aus dem Ausland öffnen“. Und es werden sogar Rückkehrprämien für ehemalige Landeskinder erwogen!

Und wieder mal ein Ansatz ohne Einsatz! Mit vielen Worten nichts sagen und noch weniger bewegen und bewirken.

Junge Menschen werden sich nur dann im Land Brandenburg niederlassen und Familien gründen, wenn sie eine Zukunft haben. Ohne Arbeit ist dieses nicht denkbar und unsere Jugend geht in die Bundesländer, wo sie willkommen ist. Derzeit gehört Brandenburg nicht dazu!

Wie erreichen wir unsere Ruhestandszeit?!

Altersgerechtes Arbeiten soll nun eine Lösungsvariante werden. Schöne

Theorie, fragwürdige Praxis! Stellen Sie sich einen 65- oder gar 67-jährigen Polizeibeamten bei der Verfolgung von Straftätern vor. Unvorstellbar, aber schneller wahr als man denkt, denn das nennt man Realität.

Ab 60 geht die Krankenstatistik gravierend nach oben. Jeder hat hier und da mit dem natürlichen Alter zu kämpfen. Aufgrund der hohen Arbeitsverdichtung, bedingt durch die enormen Einsparungen in der Polizei, schnellst der Krankenstand nach oben. Zwangspensionierungen werden betrieben, um den Krankenstand zu senken, anstatt der wirklichen Ursachen auf den Grund zu gehen.

Vielen Dank für deine Fürsorge, werte Landesregierung!

Ich hoffe, diese Zeilen erreichen auch ein paar Politiker und regen zum Nachdenken an.

Verfasser der Redaktion bekannt

BILDUNGSWERK

GdP-Seminar in Prieros

Prieros, ein kleiner Ort, geschichtsträchtig und idyllisch gelegen, nicht weit von Königs Wusterhausen. Genau an diesem Ort im Hotel „Waldhaus“ trafen sich am 22. 5. 2013 die 18 Teilnehmer mit den Seminarleitern Frank Hunziger und Jörg Göhring mit Unterstützung von Timo Ritter zum Seminar „GdP erleben“.

Nicht nur die einzelnen Polizeidirektionen, sondern auch die Fachdirektionen und die Pensionäre waren unter den Teilnehmern vertreten. Somit war der erste Tag ausgefüllt von einer ausgiebigen Vorstellungsrunde und Erfahrungsaustausch. In einer gemütlichen Runde mit musikalischer Umrahmung von Frank Hunziger ließ die Runde dann den ersten Tag ausklingen.

Zu Beginn des zweiten Tages wurde es zunächst einmal theoretisch. Hintergründe zur Geschichte der GdP und auch die Struktur, 24 gute Gründe für die GdP und Erfolge der GdP wurden erläutert. (Mehr dazu findet man im Internet unter www.gdp.de). Hierbei wurde altes Wissen aufgefrischt und Neues dazugelernt. Im Anschluss stellte dann Alexander Poitz, der Vorsitzende der Jungen Gruppe BB, die Kampagne „Auch nur ein Mensch“ vor. Er berichtete über Erfolge und über noch angestrebte Ziele der Jungen Gruppe.



Eine dufte Truppe

Bild: J. Göhring

Am dritten und letzten Tag des Seminars befassten sich alle Teilnehmer mit Problemstellungen der Gewerkschaft und der Gewerkschaftsarbeit, wie z. B. die Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften. Hierzu erarbeiteten die einzelnen Gruppen verschiedene Lösungsansätze, welche dann im Anschluss gemeinsam ausgewertet wurden.

Auch Probleme innerhalb einzelner Kreisgruppen, wie z. B. die zum Teil träge

Informationsweiterleitung, wurden durch die Teilnehmer offen angesprochen.

Das gesamte Seminar war geprägt von einer lockeren Atmosphäre, denn trotz der Theorie sollte der Spaß nicht zu kurz kommen. Am Ende der drei Tage waren sich alle einig, dass das Seminar durchaus gelungen ist. An dieser Stelle noch einmal ein Lob an die Seminarleiter, es waren drei schöne Tage.

V. Cicholski



MEINUNG

Verabschiedung in den Ruhestand

Am 27. 5. 2013 wurde POR Ralph Laue nach über 33 Dienstjahren, aus gesundheitlichen Gründen, vorzeitig in den Ruhestand versetzt. Polizeipräsident Arne Feuring und der Vorsitzende der GdP Brandenburg, Andreas Schuster, nahmen sich die Zeit, Ralph Laue persönlich in würdigem Rahmen die Urkunde zu überreichen und ihn zu verabschieden.

Ralph Laue trat als Wachtmeister, Mot-VK der BdVP Potsdam, in den Dienst der Volkspolizei. Nach erfolgreichem Abschluss der Offiziersschule in Aschersleben übte er die Funktion Offizier für Öffentlichkeitsarbeit Verkehr in der BdVP Potsdam aus.

Nach der Wende baute er die Bußgeldstelle in Potsdam auf. Bis zum Studium an der Führungsakademie Münster war er Mitarbeiter im Innenministerium, Referat IV des Landes Brandenburg. Nach dem Studium wurde er als Leiter Führungsstelle in Senftenberg und Luckenwalde eingesetzt. Neben seinem dienstlichen Engagement war er auch in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten (z. B. Aufbaustab Lausitzring, AG Besoldung).

Im Jahr 2005 erkrankte Ralph und schaffte Ende 2006 wieder den Einstieg in den Polizeidienst. Nach einem Rückfall im Jahr 2010 konnte leider die Dienstfähigkeit nicht mehr hergestellt



Verabschiedung durch Polizeipräsident Arne Feuring



... und den GdP-Vorsitzenden Andreas Schuster. Bilder: Redaktion

werden. Viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung zu seiner Verabschiedung. Es war ein bewegender und emotionaler Moment für alle Anwesenden.

Die letzte Polizeireform zeigte aber auch hier ihre Auswirkung. Bis zur Reform (über 20 Jahre) war Ralph dem Innenministerium unterstellt. Danach gehörte er zum Personalbestand des PP Potsdam. Es wäre wünschenswert gewese-

sen, wenn auch ein Vertreter aus dem Innenministerium der Einladung Folge geleistet hätte. Und noch eine Anmerkung – aufgrund einer anstehenden Inspektion (PD West) wurde leider einem Teil ehemaliger Mitarbeiter die Teilnahme an der Verabschiedung nicht ermöglicht. Mag sich jeder seinen eigenen Reim darauf machen ...

Verfasser der Redaktion bekannt

SENIOREN

Andreas Schuster bei den Seniorengruppen 1 und 2 der Polizeiinspektion Potsdam

Zu Beginn eines jeden Jahres bemühen wir uns, mit einem vielseitigen Arbeitsplan die Seniorenarbeit interessant, gesellig und natürlich auch informativ zu gestalten.

Wegen der massiven Probleme durch Strukturveränderungen bei der Polizei, die sich auch auf die GdP-Struktur auswirkten, entstand die Idee, unseren GdP-Landesvorsitzenden Andreas Schuster zu einer Mitgliederversammlung einzuladen. Dieser sagte sofort zu und so hatten wir dann am 16. 4. 2013 mit den Senioren beider Gruppen volles Haus. Neben unserem Kreisgruppenvorsitzenden An-

dreas Bensch, der sich sehr für die Seniorenarbeit engagiert, ließ es sich der mittlerweile 83-jährige ehemalige Vorsitzende des Landesseniorenvorstandes, Wolfgang Kutscher, nicht nehmen, zu dieser Mitgliederversammlung zu kommen.

Andreas Schuster blickte also in viele erwartungsvolle Gesichter, als er uns mit den Worten, „Ich freue mich, Euch gesund und munter zu sehen“, begrüßte und sich zuerst für die Teilnahme und Unterstützung bei Demos, Mahnwachen und Petitionen bedankte. Dann erläuterte er, dass es sich bei den derzeitigen Ver-

änderungen bei der Polizei nicht um Strukturveränderungen, sondern um ein Stellenabbauprogramm handelt. Es sollen 1900 Stellen (Speer) oder nun 1600 Stellen mindestens abgebaut werden. Er schilderte uns die Situation bei der Grenzkriminalität sowie den Wohnungseinbrüchen im Speckgürtel von Berlin und welchen hohen dienstlichen Belastungen unsere Kolleginnen und Kollegen bei der Bekämpfung dieser Straftaten ausgesetzt sind. Ein Blick auf die Kehrseite der Medaille, z. B. dass das

Fortsetzung auf Seite 8



SENIOREN

Fortsetzung von Seite 7

Land Brandenburg bundesweit die zweitschlechteste Besoldung zahlt, ein Polizist mit 15 Jahren Wartezeit auf eine Beförderung praktisch keine Perspektive hat und somit die Polizeibeamten bei der Brandenburger Landesregierung keine Lobby haben, ließ unsere Senioren verständnislos mit dem Kopf schütteln. „Wir können uns sehr gut vorstellen, wie mies sich unsere jungen Kollegen dabei fühlen“, sagten unsere Senioren und wollten wissen, „Wie seid Ihr da noch motiviert?“ Unser Kollege Wolfgang Kutscher brachte es dann auf den Punkt: „Zu unserer Zeit war der Beruf des Polizisten gleichzeitig Berufung. Ich möchte heute keiner mehr sein.“

Für die im Dienst befindlichen Kollegen antwortete unser Kreisgruppenvorsitzender Andreas Bensch: „Trotz allem, eine Motivation als Polizei haben wir noch, aber das wird von oben nicht anerkannt.“

„Und darum, liebe aktive Kollegen, unsere Hochachtung für Eure Arbeit und dafür, dass Ihr jeden Tag Eure Knochen hinhaltet. Wir werden Euch auch weiterhin nach Kräften bei Demos, Mahnwachen u. a. gewerkschaftlichen Aktionen unterstützen.“

Selbstredend haben wir Andreas Schuster bei seinem Vortrag noch mit vielen anderen Fragen gelöchert, wie z. B. hinsichtlich der Grenzkriminalität nach der Zusammenarbeit mit Polen, nach den Ausbildungschancen bei der Polizei, dem Tarifergebnis und ob der Pensionsfonds der Beamten (0,2% Pensionsumlage der Polizeibeamten) als Anlage in Zypern (Meldung der MAZ) gelandet ist. Hier konnte uns Andreas Schuster beruhigen, an diese 0,2% kommt das Land BB nicht heran, das Geld ist sicher angelegt. Gleiches gilt für die GdP-Mitgliedsbeiträge.

Lieber Andreas, Du hast uns geduldig und mit viel Fachwissen auf alle Fragen geantwortet. Dabei hast Du uns auch verraten, dass Du schon 23 Jahre Landesvorsitzender der GdP Brandenburg bist.

Angesichts aktueller Ereignisse, bei denen die Politik ihre Polizeipräsidenten aus der Führungsriege der GdP rekrutiert, ist das ein Novum. Wir sagen Dankeschön für einen sehr interessanten Nachmittag. Deinen Dank für unser Engagement und Deine Worte „Wir brauchen Euch!“ geben wir mit guten Wünschen und einem „Wir brauchen Dich!“ zurück.

Ursula Fehlow,
Vorstandsmitglied
Sen.-Gruppe 1 Pi Potsdam



Interessierte Zuhörer

Bild: U. Fehlow



www.polizeifeste.de
Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick

POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

17. Gemeinsames Polizeifest der Kreisgruppen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin, Oberhavel und Havelland

Eröffnung und Buffet ab ca. 19.00 Uhr

Cocktailbar

ab ca. 20.30 Uhr Musik im Wechsel

Live-Band
„Station III“
und
Kontrast F.I.S.

Preisverlosung




2. November 2013
19.00 Uhr, Einlass 18.00 Uhr
HausRheinsberg Hotel am See
Donnersmarckweg 1, 16831 Rheinsberg

EINTRITTSPREIS: **30,00 €**
(inkl. Buffet und Programm)
für GdP-Mitglieder **25,00 €** pro Person

KARTENVORVERKAUF:
KG Prignitz – Kuno Mayer
KG OPR – Frank Hunziger
KG OHV – Claudia Schimek
KG HVL – Corina Beasloch

VERANSTALTER:
Gewerkschaft der Polizei
Kreisgruppen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin,
Oberhavel und Havelland

Zimmerreservierungen und Kartenbestellungen
über Claudia Schimek per Mail
(schimek.c@gmail.com)

